

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 299.

Halle, Donnerstag den 22. December
Hierzu eine Beilage.

1853.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1854) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen ausgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 22. December 1853.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 20. December. Se. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen Regierungsrath von Münchenhausen in Erfurt zum Ober-Regierungsrath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten zu ernennen.

In dem jetzt vorliegenden Entwurf einer ländlichen Gemeindeverfassung für die Provinz Preußen ist die früher mehrfach angefochtene Bestimmung, welche alle Nichtchriften von Communalämtern ausschließt, wieder aufgenommen. Der Entwurf stimmt auch im Uebrigen wesentlich mit demjenigen überein, welcher aus der Beratung der ersten Kammer in der vorigen Session hervorgegangen war.

Dem Vernehmen nach soll der Handelsminister beabsichtigen, auch aus seinen Fonds zu einer raschen Steigerung des Seidenbaues mitzuwirken. Bisher war die Förderung dieses Kulturzweiges ausschließlich Gegenstand der Bemühungen der Landesculturbehörden. Es ist von Seiten der letzteren in Vorschlag gebracht, die Hälfte des Bedarfs für die Coconsprämien für die nächsten drei Jahre auf den Fonds für gewerbliche Zwecke zu übernehmen und für denselben Zeitraum die Prämienhöhe auf das Doppelte der bisherigen Höhe zu erhöhen. Von dem Handelsministerium wird voraussichtlich hierauf eingegangen.

Aus Baiern, d. 16. Decbr. Man erzählt sich, König Max habe sich sehr mißfällig über das Vorgehen und entschiedene Parteinehmen des Bayerschen Episkopats in dem Freiburger Streite geäußert, und die Kreisbehörden sollen specielle Instruktionen erhalten haben, um das Entstehen und Unterschreiben von bezüglichen Adressen zu verhindern. Auffallend ist die jegliche gemäßigete Sprache des Münchener „Volksboten“. Er unterläßt die sonst ihm so geläufigen Anspielungen, selbst der nicht ohne allen Grund in diesen Tagen heraufbeschworenen Schatten Caspar Hausers (vor 20 Jahren am 14. Dec. zu Ansbach ermordet) ist aus den Spalten der ultramontanen Blätter verschwunden, die in diesem noch nicht gelösten Räthsel unserer Zeit eine reiche Fundgrube für verstockte Angriffe auf das babilische Regentenhäus gefunden hatten. (M. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 18. Decbr. An der Börse wird der Rücktritt Lord Palmerston's mit Besorgniß angesehen. Die Angabe, daß er wegen seiner Meinungsdivergenzen in der Wahlreformfrage zurücktrete, sieht man als Vorwand an. Man glaubt, daß Lord Palmerston an die Spitze der Opposition treten würde, und daß das jegliche Cabinet wegen seiner orientalischen Politik fallen werde. Es ist wahrscheinlich, daß die Majorität des englischen Cabinets sich bisher gegen das Einlaufen der Flotten in das schwarze Meer erklärte. — In Toulon, Bayonne, Rochefort, La Rochelle, Brest und Cherbourg

herrscht die angestrengteste Thätigkeit, und in allen Arsenalen werden Aushülfsarbeiter beschäftigt. Auf die Nachricht von dem Kampf bei Sinope soll L. Napoleon dem Kriegs- und Marineminister sofort Befehle zu den enormsten Rüstungen gegeben haben. Selbst die conscripts en reserve sollen nöthigenfalls ins Feld gerufen werden. Die Seemacht Frankreichs sei beinahe so groß wie die englische: 400 Schiffe und eine Besatzung von 34,000 Matrosen, Seefoldaten und Artilleristen. — Der „Constitutionnel“ und das „Pays“ geben heute Beide einen gleichlautenden Artikel über das Protokoll und die Note, welche am 5. Dec. in Wien von den Repräsentanten der 4 Mächte unterzeichnet wurden. Dieser Artikel, der den Stempel einer halbofficiellen Eingebung an sich trägt, scheint zum alleinigen Zweck die Berichtigung der gestrigen Bemerkungen der Debat über diese beiden Dokumente zu haben. Beide Blätter versichern, daß in diesem Protokolle das Prinzip der Integrität des osmanischen Reiches als allgemeines Hauptprincip angenommen worden ist. Auf diese Weise ist die Unabhängigkeit der Türkei zum erstenmale categorisch dem europäischen Rechte, welches das durch die Verträge bestimmte Territoire der verschiedenen Staaten beschützt, einverleibt worden. — Kamik Pascha ist mit seinen beiden Söhnen nach London abgereist, um die Anleihe durch einen Verein von englischen und französischen Capitalien zu bewerkstelligen.

Italien.

Turin, d. 19. Decbr. (Tel. Dep.) Der König hat das Parlament in Person eröffnet. In der Eröffnungsrede beglückwünscht derselbe sein Volk wegen der Weisheit, mit der es ein Parlament gewählt, das der Regierung Kraft verleiht, um die nationale Würde und Unabhängigkeit zu erhalten. Die Rede schließt mit den Worten: „Habt Vertrauen zu mir, durch unsere Vereinigung werden wir das große Gebäude krönen, das mein Vater aufgerichtet, und das ich verteidigen und erhalten werde.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Dec. Der greise Marquis of Lansdowne hat den Entschluß gehabt, seinem Freunde Palmerston zu folgen; ja, wie in gut unterrichteten Kreisen behauptet wird, ist der Marquis schon vor dem Biscount ausgetreten, so daß man in Downing-street schon am Dienstag davon unterrichtet sein mußte. — Von den zahllosen Gerüchten, die sich im Bestend kreuzen, heben wir die plausibelsten hervor. Nicht nur Lord Lansdowne, heißt es, sondern auch Mr. Fitzroy (der Unterstaatssecretär des Innern) wird ausscheiden. Das Gerücht, daß Lord J. Russell dem Beispiel seines Nebenbuhlers folgen wolle, fand auch einige Gläubige. Aber gewiß ist, daß Lord John das Portefeuille Palmerston's erhalten wird. Times erklärt sich heute sehr warm für diese Modification und wirft bei der Sele-

genheit dem Ausgetretenen ein paar Bitterkeiten nach. Was den Eindruck betrifft, den der „zürnende Achill“ durch seine Trennung von der Coalition hervorgebracht hat, so war er anfangs vorwiegend peinlich und erschreckend. Als ein Symptom betrachtet, konnte die Nachricht nur betäubend wirken. Sie schien Allen als das untrügliche Signal, daß England die Türkei im Stich läßt und vor Rußland die Flagge streicht. Darauf kam die Reflexion, daß das Kabinet Lord Palmerston's Verlust nicht lange überleben könne. Der graue Jüngling, sagt man in den Clubs, hat den Instinct der Ratte, und verläßt ein sinkendes Schiff. Aus diesem Grunde wurde das Ereigniß in mehreren improvisirten Meetings und in vielen öffentlichen Vocalen sogar bejubelt. Und mit Bestimmtheit prophezeihen viele Fachpolitiker, daß Lord Palmerston nur ausgeschieden sei, um nach wenigen Monaten, vielleicht Wochen, als Premier an die Spitze eines „nationalgefinnten“ Kabinet's zu treten. Das Gerede von einer Coalition zwischen Palmerston und d'Israeli lassen wir auf sich beruhen. — Lord Palmerston war wenige Stunden, nachdem er sich beruhen sein Entlassungsgesuch überreicht hatte, mit seiner Gemahlin zum Marquis v. Lansdowne nach Bowood (Wiltshire) abgereist, wird heute von dort zurück erwartet und zieht sich auf seinen Banbish-Broadlands zurück, um dort den weiteren Verlauf der Begebenheiten abzuwarten, bis ihn seine parlamentarischen Pflichten nach London rufen.

London, d. 19. Dec. (Tel. Dep.) Lord John Russell hat die Annahme des Ministeriums des Innern abgelehnt. Dasselbe ist Sir Georg Grey angetragen.

Orientalische Angelegenheiten.

Das „*Journ. de Deb.*“ theilt jetzt den Wortlaut des Protokoll's und der Note mit, die am 5. December von den Vertretern der vier Großmächte unterzeichnet sind. Nach dem, was bereits gestern über beide Aktenstücke mitgetheilt worden, sind nur noch folgende Stellen dem Wortlaute nach aus dem Protokoll hervorzuheben:

... Die Existenz der Türkei in den von den Verträgen ihr angewiesenen Grenzen ist in der That eine für das Europäische Gleichgewicht nicht weniger wichtige Bedingung geworden und die unterzeichneten Bevollmächtigten konstatiren mit Genugthuung, daß der gegenwärtige Krieg in seinem Falle in den Gebietsverhältnissen der beiden Reiche Modifikationen herbeiführen kann, welche geeignet wären, den von der Zeit im Oriente geheiligten Besitzstand, welcher für die Ruhe aller andern Mächte notwendig ist, abzuändern. Er Maj. der Kaiser von Rußland hat sich übrigens nicht auf diese Zustimmung beschränkt; er hat auch erklären lassen, daß seine Absicht niemals gewesen sei, der Pforte neue oder solche Verpflichtungen aufzuerlegen, welche mit den Verträgen der im ganzen Umfang ihrer Staaten den christlichen Kultus und seine Kirchen zu schätzen, nicht völlig im Einklange ständen. Die von der hohen Pforte während der letzten Unterhandlungen an den Tag gelegten Gesinnungen bezeugen auf der andern Seite, daß sie bereit war, alle ihre vertragsmäßigen Verpflichtungen anzuerkennen und nach Maßgabe ihrer souveränen Rechte dem Interesse Sr. Maj. des Kaisers von Rußland für einen Kultus, der der seinige und der der Mehrzahl seiner Völker ist, Rechnung zu tragen. Bei diesem Stande der Dinge sind die Unterzeichneten überzeugt, daß das rascheste und sicherste Mittel zur Erreichung des von ihnen Höfen gewünschten Zieles sein würde, der Pforte eine gemeinschaftliche Mittheilung zu machen, um ihr den Wunsch der Mächte darzutun, durch ihre freundschaftliche Intervention zur Wiederherstellung des Friedens beizutragen und sie in die Lage zu setzen, die Bedingungen, unter denen sie zum Unterhandeln geneigt sein würde, bekannt zu geben u. u.

Die aus diesem Protokoll hervorgegangene Collectivnote (das Journal hat beide Dokumente aus London empfangen) enthält nur die bekannte Aufforderung an die Pforte, daß sie die Vertreter der Mächte „von den Bedingungen in Kenntniß setze, unter denen die Ottomane die Pforte einwilligen würde, wegen eines Friedensvertrages zu unterhandeln.“

Endlich veröffentlicht das „*J. d. Deb.*“ noch eine gleichlautende Depesche, welche dem Inhalte des Protokoll's angemessen von den vier Höfen an ihre Gesandten in Konstantinopel abgegangen ist; sie hat in der Mittheilung des Journal's kein Datum, ist aber von dem betreffenden Cabinette mutmaßlich wenige Tage der Circularenote vom 5. gefolgt. Die Depesche enthält Instruktionen für das Verhalten der Gesandten, um bei der Pforte zu dem in Wien gesteckten Ziele zu gelangen. Die Gesandten sollen zunächst von der Pforte die Erklärung fordern, daß die vier Mächte sich in den persönlichen Absichten derselben nicht getäuscht hätten, wenn der Frieden unter ehrenvollen Bedingungen für sie herzustellen sei, nachdem Rußland wiederholt versichert habe, keine neuen Forderungen stellen und die Souveränität der Pforte nicht verletzen zu wollen. Wollte die Pforte auf Grund dieser Versicherung ihre Vorschläge erneuern, und die Form discutiren, unter der der Frieden wieder herzustellen und die religiöse Frage zu regeln sei, so solle es unter der Bedingung geschehen, daß man auf die von der Türkei bereits verworfenen Punkte nicht wieder zurückkommen und ein Arrangement für die Räumung der Fürstenthümer treffen wolle. Diese Discussion soll allein von den kriegführenden Parteien, jedoch in Gegenwart von Vertretern der vier Mächte, geführt werden, zu welchem Zweck sie sich über einen Ort auf neutralem Gebiet zu verständigen hätten. Die Eröffnung der Präliminarien soll zugleich das Zeichen zum Einstellen der Feindseligkeiten sein; über einen Waffenstillstand, an dessen Annahme von Seiten der Pforte nicht gezweifelt wird, soll eine Beratung vorübergehen, und geben die Mächte die Versicherung, daß Rußland die dafür von dem Sultan gestellten Grenzen annehmen werde; aber selbst wenn Rußland die Waffenstillstandsbedingungen der Türkei nicht sofort annehmen können, so würde dennoch der Zusammentritt der beiderseitigen Bevollmächtigten mit den Vertretern der vier Mächte empfohlen. Die Annahme obiger Auerbietungen glauben die Mächte bei der Pforte als gewiß voraussetzen zu dürfen.

Von der russisch-polnischen Grenze, 18. Decbr., wird der „*Nat.-Zig.*“ geschrieben: Alle Petersburger Briefe sprechen von großem dort herrschenden Siegesjubel; der Hof stimmt diesen Ton an,

und es sagt dies jedem, der glauben will, deutlich genug, wie etwaige Vermittelungsvorschläge beschaffen sein müßten, um gegenwärtig sich einer Annahme erfreuen zu können. In Rußland steht fest, daß der Czar der orthodoxen aller orthodoxen Gläubigen der Ostkirche ist. Nicht ohne Grund trug ihm die h. Synode den Titel des „allerfrömmsten“ an, und nicht ohne Grund nahm er ihn an. Das Oberhaupt der Ostkirche tritt hiermit in dem gegenwärtigen Kampfe neben den heiligen Vater der Westkirche. Selbst die neuesten Kriegsbülletins tragen diese religiöse Färbung. Andronikoff wiederholte aus Rußland des Sieges bei Achalik den biblischen Spruch am Schlusse des russischen Kriegsmanifestes, und behauptete, daß alle rechtgläubigen Krieger unter dessen Eingebung gestanden. Der Bericht über die Schlacht bei Sinope bemerkt, daß nur derjenige Theil der Stadt Sinope Feuer fing, welcher von Türken bewohnt war; das Quartier, in welchem die Griechen, die orthodoxen Brüder wohnen, soll unversehrt geblieben sein. Der Rufse wird es bei Gelegenheit der Verherrlichung dieser Siege durch offiziellen Gottesdienst wohl zu hören bekommen, daß dies Wunder die Folge des Sieges sei, der den Waffen der für den wahren Glauben kämpfenden Streiter zu Theil wurde. — Was nachträglich über das Setreffen bei Sinope bekannt geworden, beweist, daß die Russen nichts erbeutet, die Türken sich im Allgemeinen tapfer vertheidigt haben. Die russischen Einienische „*Tri-Swiatila*“, „*Kaiserin Marie*“ und „*Großfürst Konstantin*“ wurden so zugerichtet, daß sie kaum nach Sebastopol bugsigt werden konnten, und gänzlich kampfunfähig daselbst angekommen sind. Der „*Rostislow*“ war gar noch nicht auf der Rhebe von Sebastopol angelangt. Die Russen selbst gesehen, daß ihnen dieser Sieg sehr theuer zu stehen gekommen.

Auf der Dflke machen sich fortwährend Vorkehrungen bemerklich, welche die Absicht, sich auch hier für alle Fälle zu rüsten, bekunden. Die Häfen bei Helsingfors sehen recht kriegerisch aus. Bei der Festung überwintert eine starke Kriegsflotte und der Nordhafen prunkt mit dem finnischen Kriegsschiffe „*Andreas*“ nebst 3 fotolafenen Dampfregatzen, worunter die finnische Fregate „*Dof*“. Aus Kronstadt wird gemeldet, daß dort neue und starke Befestigungswerke angelegt werden.

Triest, d. 19. Decbr. (Tel. Dep.) Ein neuer Sieg des russischen Generals Belutoff wird gemeldet. Derselbe hat am 2. Decbr. die Türken geschlagen, von denen 1500 auf dem Schlachtfelde verblieben; 24 Kanonen wurden von den russischen Truppen mit dem Bajonnet genommen.

London, d. 20. Decbr. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffener Nachricht sind die vereinten Flotten ins schwarze Meer eingelaufen, um jeden Angriff auf die türkischen Häfen abzuweisen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Ueber die in letzter Zeit von Regierungen wegen vorgenommene Verbesserung der Land- und Wasserstraßen in unser Provinz bringt ein Artikel der „*Dr. C.*“ die nachfolgenden Angaben:

Die Staats-Kunststraßen des Merseburger Regierungsbezirks haben jetzt, nachdem in Folge der Reorganisation der Bauverwaltung, einige Straßen der Regierung zu Eigentum überwießen und dagegen 700 Ruthen durch den Ausbau eines Theils der Halle-Kauchstädter Straße hinzugewonnen sind, eine Länge von 102 Meilen. Zur Unterhaltung dieser Kunststraßen sind jährlich 1100 Thlr. pro Meile erforderlich. Außerdem hat das königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, beauftragt außerordentlicher Verbesserungen der Chausseen, für das Jahr 1853 die Summe von 35,000 Thlr. bewilligt, welche dazu verwendet werden ist, schweben Fahrbahnen die erforderliche Stärke zu geben. Unter den dadurch herbeigeführten Verbesserungen befindet sich insbesondere die Anlage der Pflasterstraßen zwischen Halle und Nietleben in der Breite-Kasser Chaussee, eine Anlage, welche durch die Unmöglichkeit gegeben war, in welcher man sich befand, die dortige Stein-Chaussee bei der sehr bedeutenden Frequenz des Schienenverkehrs in einem leidlichen Zustande zu erhalten. Durch die vortheilhafte Anlage der letzten Jahre, in welchen die Winter wenig Frost brachten, hatten die Chausseen sehr gelitten. Deshalb ward es notwendig, für die Instandsetzung derselben außerordentliche Summen zu verwenden. Ueberhaupt hat der dritte Theil der Kunststraßen im Merseburger Regierungsbezirk nur Kiesfahrbahnen, welche bei über Jahresszeit das Fortkommen ziemlich beschwerlich machen und bereits zu wiederholten Malen der Reisenden und Fuhrleute Veranlassung gegeben haben. Es wird daher beabsichtigt, diesen Uebelständen durch Ueberführung der Kiesbahnen mit Stein oder theilweise wenigstens durch Herstellung einer Padlage immer mehr abzuhelfen, je nachdem es die disponiblen Fonds gestatten werden. Söbenfalls wird man sich darauf beschränken müssen, dergleichen Verbesserungen einzuweisen nur in den Hauptstraßen einzutreten zu lassen, weil die Kosten solcher Anlagen schon wesentlich dadurch erhöht werden, daß in der Nähe kein brauchbarer Stein zu haben ist, ein Mangel, dem es wohl hauptsächlich zuzuschreiben ist, daß bei Herstellung dieser Kunststraßen nur Kies angewendet wurde. — Aus dem Fonds zu Chaussee-Bauarbeiten wurden im laufenden Jahre 700 Ruthen des im Jahre 1852 begonnenen Baues der Chaussee von Halle nach Kauchstädt erbaut, wie bereits oben erwähnt worden. Die Vollenzung der ganzen Chaussee bis Kauchstädt steht jedenfalls im nächsten Jahre zu erwarten und dürfte zu diesem Zwecke die Summe von 5000 Thlr. erforderlich sein. Sehr erfreulich ist die Aussicht auf die bevorstehende Vollenzung der sogenannten Klausstraße, welche die Magdeburger-Giebener Chaussee mit derselben verbinden soll, welche über Quiedlinburg und Harzgerode durch den Harz führt. Es bedarf hier nur noch des Ausbaues von 1739 Ruthen, deren Ausführung im nächsten Jahre zu erwarten ist. Dem Merseburger Regierungsbezirk fehlte es bisher noch an Nebenverbindungsstraßen, die zu allen Seiten passierbar sind. In dieser Beziehung ist es erfreulich, daß mehrere taubährliche Kreuze den Bau anschlüsslicher Kreis-Chausseen beschlossen haben. Die Ströme und Flüsse des genannten Regierungsbezirks waren bei Ablauf des vorigen Jahres nicht sehr angeschwollen. Eine desto größere Höhe erreichten sie in den Monaten Juni und Juli d. J., wodurch die Ausfuhr der zur Regultirung und Verbesserung der schiffbaren Gewässer bestimmten Bauten sehr aufgeschoben wurde. Vieles konnte noch bei dem sehr niedrigen Wasserstande in den Monaten October und November noch nachgeholt werden. Ausier dem Staats-Fonds von 30,415 Thlr. war zu diesem Wasserbau die Summe von 24,000 Thlr. zur Disposition gestellt, wodurch an der Elbe, Unstrut und Saale namhafte Verbesserungen in Beziehung auf die Schifffahrt erzielt werden sind. Es ist dies um so erfreulicher, als jetzt die Schifffahrt namentlich auf der Unstrut und Saale sehr jugenommen hat. Die Bauten zur Regultirung der schwarzen Elster wurden bis jetzt fortgesetzt und es ist zum Besen der arbeitenden Klassen sehr zu wünschen, daß dies die Abströmung des nun bereits eingetretenen Winters noch recht lange gestatten möge.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. December.

Kontlich.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.
Fonds-Courfe.	3/2	100 1/2	68 3/4	101 1/2	78 1/4	77 1/4
Pr. Anl. von 1860	4 1/2	100 3/4	76	101 3/4	91	—
do. von 1862	4 1/2	100 3/4	—	—	—	—
do. von 1863	4 1/2	99	—	—	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	92	—	—	—	—
Prämien-Scheine	—	—	—	—	—	—
Serband. 1860	—	—	—	—	—	—
R. u. R. Markt.	—	—	—	—	—	—
Schuldbrief.	3 1/2	—	—	—	—	—
Pr. Stadt-Obl.	4 1/2	101 1/4	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91	—	—	—	—
R. u. R. Pfdb.	3 1/2	98 1/2	—	—	—	—
D. Preuss. do.	3 1/2	98 1/2	—	—	—	—
Dommerische do.	3 1/2	98 1/2	—	—	—	—
Potsdamer do.	4	101 1/4	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	—	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	97 1/2	—	—	—	—
do. Lit. B. Staat	3 1/2	97 1/2	—	—	—	—
garant.	3 1/2	—	—	—	—	—
Gr. Preuss. do.	3 1/2	94 7/8	—	—	—	—
R. u. R. Rentenb.	4	99 1/4	—	—	—	—
Pommersche do.	4	98 1/4	—	—	—	—
Potsdamer do.	4	98 1/4	—	—	—	—
Preussische do.	4	98 1/4	—	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	99 1/4	—	—	—	—
Sächsische do.	4	98 1/4	—	—	—	—
Schlesische do.	4	98 1/4	—	—	—	—
Schuldversch. der	—	—	—	—	—	—
Landesbank	—	—	—	—	—	—
Pr. Anl. v. 1860	—	—	—	—	—	—
Friedrichsdor.	—	—	—	—	—	—
andere Goldmünz.	—	—	—	—	—	—
en à 5 Pf.	—	—	—	—	—	—
Eisenb.-Actien.	—	—	—	—	—	—
Kadenz-Düdel.	3 1/2	89 1/2	—	—	—	—
do. Priorit.	4	—	—	—	—	—

Geln-Minden 117 1/2 à 118 1/4 gem. Oberöschl. Lit. B. 177 à 178 1/2 gem. Willemsbahn (Gesell. u. Oberbera) 196 1/2 à 197 gem. Ludwigshafen-Verband 118 1/2 à 118 gem. Mecklenburger 44 1/2 à 43 1/2 à 44 gem. Nordbahn (Friedr. Bith.) 46 1/2, 3/4 à 1/2 gem.

Die Börse war auch heute in flauer Stimmung und die Courfe der Eisenbahn-Actien stellten sich wieder niedriger als gestern. Preussische Fonds matter, ausländische Fonds ohne wesentliche Veränderung.

Auction.

Donnerstag den 29. d. M. von Mittags 1 1/2 Uhr ab werden in dem Hause hier in der langen Gasse Nr. 1795 ein **Kohlenwagen** nebst Zubehör, 2 **Pferdegeschirre**, 1 **Sopha**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Kleiderkasten**, 1 **Spiegel**, nebst 26,000 Stück **Braunkohlensteine** in Abtheilungen zu 2000 Stück, gerichtlich ver-auctionirt werden. **Graeven, Auct.-Comm.**

Der Invalide **Wilhelm Deumner** soll sich binnen 4 Tagen beim Schulzen **Heyne** in Zentschenthal melden.

Ein in allen Branchen der Landwirtschaft erfahrener **Verwalter**, mit guten Zeugnissen versehen, jetzt noch in Condition, sucht ein anderweitiges Engagement. Gefällige frankirte Offerten nimmt an **Ed. Stietcrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Die Schirmfabrik von F. E. Spliss in der alten Post empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Regen- und Sonnenschirmen** zu den billigsten Preisen.

Die Kuhnt'sche Buchhandlung in Eisleben

empfehlen zum bevorstehenden Feste ihr reichhaltiges Lager von Büchern aus allen Fächern der Literatur, die Werke der deutschen und ausländischen **Klassiker**, **Gedichtsammlungen**, **Gebet- und Erbauungsschriften**, alle Sorten **Kalender**, **Briefsteller** und **Kochbücher** von 1 **fl.** an. (Dvige Bücher sind auch in eleganten und dauerhaften Einbänden vorrätzig.) **Atlanten**, **Globen**, **Thermometer** und **Barometer**, **Reißzeuge**, **Schreib- und Zeichenvorlagen**, **Notizbücher** mit und ohne Metallfädeln zum beliebigen Auslösen des Geschriebenen, **bunte Schreibbücher** und **Schreib- und Zeichenmaterialien**.

Bilderbücher von 1 Sgr. an,

alle **Jugendchriften** von Franz Hoffmann, Chr. v. Schmid, Gustav Kieritz, Franz Horn, Phil. Körber u., für jedes Kindesalter eine große Auswahl, sowie auch belehrende und unterhaltende **Jugendspiele** zu billigsten Preisen sind stets vorrätzig.

Schmeerstraße Nr. 721.

Die gewünschten **Türkischen Herren-Halstücher**, wie auch **schwarz- u. bunt-seidene Halstücher**, **seidene Westen** und **Taschentücher** sind wieder angekommen bei

L. Gundermann, Schmeerstraße Nr. 721.

Cravattentücher in Seide und Wolle, **Tischdecken**, **Bettdecken**, **Umschlagentücher** in allen Größen empfiehlt

L. Gundermann, Schmeerstraße Nr. 721.

500 Ellen **Reifer halbwollene Stoffe**,
300 „ „ **Cattune**,
100 „ „ **Wollmousselin**
werden billig verkauft.

L. Gundermann, Schmeerstraße Nr. 721.

Marktberichte.

Magdeburg, den 20. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—
Kartoffelspiritus	die 14,400	1/2	Tralles	45 1/2	—	45 Pf.
Nordhausen, den 17. December.	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	5	1/2	bis 3	1/2	12 1/2
Roggen	2	20	—	—	—	—
Gerste	2	—	—	—	—	—
Hafser	1	—	—	—	—	—
Rübel pro Centner	13 1/2	—	—	—	—	—
Feinöl pro Centner	13 1/2	—	—	—	—	—

Berlin, den 20. December.

Weizen loco	85—94	1/2	88 Pf.	weiss. Poln. an der Bahn	93 1/2	1/2
Roggen loco	68 1/2—72 1/2	1/2	72 Pf.	Dec.	67 1/2	1/2
Gerste	51—54	1/2	54 Pf.	kleine	46—49	1/2
Hafser	35—38	1/2	38 Pf.	Lieferung pr. Frühjahr	48 Pf.	36—35
Erbsen	68—75	1/2	75 Pf.	—	—	—
Wintergerste	86—85	1/2	85 Pf.	Wintererbsen	85—84	1/2
Rübel loco	12 1/2	1/2	12 1/2	Decr.	12 1/2	1/2
Feinöl loco	12 1/2	1/2	12 1/2	Jan.	12 1/2	1/2

Spiritus loco ohne Faß 32 Pf. 1/2, December 32 1/2 à 31 1/2 à 32 1/2 Pf. u. G., 32 1/2 Pf., Decbr. Jan. 32 1/2 à 33 1/2 Pf. u. G., 32 1/2 Pf., Febr. März 33 1/2 à 33 1/2 Pf. u. G., 34 Pf., März April 34 1/2 Pf. u. G., 35 Pf., Febr. 34 1/2 Pf. u. G., 35 Pf.

Dreskau, d. 20. Dec. Weizen, weiser 90—103 1/2 Pf., gelber 90—101 1/2 Pf., Roggen 72—80 1/2 Pf., Gerste 65—65 1/2 Pf., Hafser 36—41 1/2 Pf.

Stettin, d. 20. Dec. Weizen 90—93, Frühjahr 95 bis Roggen 87—71 gefordert, Frühjahr 69 1/2—70 bis u. Br. Rübel 12, Frühjahr 12 1/2. Spiritus loco Decbr. 11 1/2—11 1/2 bis, Frühjahr 11.

Hamburg, d. 19. Decbr. Weizen und Roggen zu festen Preisen angeboten ohne Kauflust. Del 24, 24, 23 1/2.

London, d. 19. Dec. Englischer Weizen 4 Schilling höher, auch fremder Weizen bei mäßigem Geschäft zu 3 bis 4 Schilling höheren Preisen als am vergangenen Montag.

Wasserstand der Saale bei Halle am 20. Decbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll, am 21. Decbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 20. December am alten Pegel 28 1/2 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 9 1/2 Zoll. — Eisstand.

Magdeburg, den 20. December.	Brief.	Geld.
Preuss. freiwillige Anleihe	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—
Berein. Dampfschiff-Actien	—	48
do. Priorit.-Actien	5	100
Magdeburg-Elbinger Stamm-Actien	4	—
do. do. Prioritäts-Actien A.	4	100
do. do. do. B.	4	100
do. Halberst. Stamm-Actien	4	195 1/2
do. do. Prior.-Actien	4	100
do. Wittenberg Stamm-Act.	4	—
do. do. Prior.-Actien	5	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	151 1/4
do. 2 Monat	—	150 1/4
Frankfurt kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	—
Preuss. Friedrichsdor.	—	113 1/2
Ausländisch Geld à 5 Thlr.	—	—

Ausgezeichnet guten Punsch-syrup, das Preuss. Quart 15 Sgr., die 3/4 Flasche 11 Sgr. 3 Pf. excl. Flasche.

Halle. **Ernst Becker.**

Grüne und schwarze Thees, Gelatine, Genueser Citronat, Chocolate zu Fabrikpreisen von den Herren **Jordan & Timaeus** in Dresden empfohlen

Robert Pils & Comp.

Meine Bude auf dem Christmarke bleibt geschlossen; bitte darum Alle, die zum Weihnachtsfeste Honigkuchen von mir kaufen wollen, solchen in meinem Laden am Thurme oder in meinem Hause gültig zu entnehmen.

Halle, den 13. Decbr. 1853. **C. G. Gollstein.**

Nur während des Christmarkts im Gasthof zum Goldenen Ring.

Elegant, dauerhaft, wohlfeil!

Wichtige Anzeige für alle hiesigen resp. auswärtigen Herren und Damen.

Mein Geschäft, welches durch seinen kolossalen Umsatz und seine baaren Einkäufe für reell und außergewöhnlich billig hinlänglich bekannt ist, ist während des Christmarkts durch die großartige Aufstellung seines umfangreichen Lagers auf meinen drei Werkstätten mittelst der neu erfundenen amerikanischen, in Preußen, Oesterreich, Rußland und Schweden patentirten

Nähmaschine

angefertigten Herren- und Damen-Garderobe,

welche sich durch ihre Eleganz und Dauerhaftigkeit auszeichnen, und dafür die Preise bedeutend billiger gestellt werden können, als bei den mit der Hand angefertigten Kleidungsstücken, im Stande, jede Garantie zu bieten. Die Haltbarkeit, mit der diese Maschine arbeitet, macht das Reissen der Nähte unmöglich, und die unglaubliche Schnelligkeit ihrer Anfertigung setzt mich dies Mal in den Stand,

die kostbarste und geschmackvollste

Herren- und Damen-Garderobe

zu solchen außergewöhnlichen billigen Preisen zu stellen, daß, wie nachstehender Preis-Courant zeigt, unbedingt um 50 pCt. billiger verkaufe, als dies nur irgend Einer anzubieten vermag:

- !!! 400 elegante Winter-Paletots, von 3, 4, 5 *Rp* an.
- !!! 200 desgl. desgl. Pracht-Exemplare, von 7-9 *Rp* an.
- !!! 500 elegante Beinkleider, von 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 *Rp* an.
- !!! 200 desgl. desgl. Pracht-Exemplare, von 4-5 *Rp* an.
- !!! 500 feine Herbst-Heberzieher, 3-7 *Rp*.
- !!! 200 Schlaf-, Haus- und Jagdröcke, 1 1/2, 2 1/2-9 *Rp*.

Auch sind die Preise für die Damen-Sachen so außerordentlich billig gestellt, daß jede Concurrnz weichen muß:

- Elegant gearbeitete Tibet-Mäntel, von 3 1/2 *Rp* an.
- Lama-Mäntel, von 5 *Rp* an.
- Feine Tuch-Cafemir, von 7 1/2 - 16 *Rp*.

Alle in diese Saison einschlagende Artikel sind nach den neuesten Wiener, Pariser und Berliner Façons gearbeitet. Ich lade demnach einen hohen Adel und ein hochverehrtes Publikum ein, sich von der Eleganz und Solidität meines Waarenlagers zu überzeugen.

Das Verkaufsfokal ist bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Einzig und allein

im Gasthof zum Goldenen Ring am Markt,

1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 12.

Nur im Gasthof zum Goldenen Ring.

Nur im Gasthof zum Goldenen Ring.

Große grüne und gelbe Orangen in Hunderten und einzeln, Weissina-Äpfelstücken und Citronen in Kisten und ausgezählt, Neue Sm. Tafel-Feigen, Alex. Datteln, schönste Trauben-Rosinen, feine franz. Schaalmandeln empfang neuerdings **Julius Riffert.**

Den ersten Salz-Secht empfang **Julius Riffert.**

Soeben empfang: frischen See-Dorsch, à *U* 2 1/2 *sg*, frischen Elb-Zander, à *U* 5 1/2 *sg*, frische See-Varje, à *U* 5 1/2 *sg*. **Julius Riffert.**

Reisszeuge,

nur von guter Qualität, empfiehlt billigst **E. Hagedorn (Neunhäuser).**

Ich mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem heutigen Datum mein assortirtes Sargmagazin unter meiner Firma eröffnet habe. **Sobojün, den 20. Dec. 1853.**
F. Hoffmann, Tischlermeister.

Ein großer schwarzer Hund mit Stupschwanz ist mir am 19. zugelassen; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Kostenersatz in Empfang nehmen Rathhausgasse Nr. 237.

Frischen Russischen Caviar

erhielt wieder eine direct bezogene Sendung, derselbe fällt vorzüglich schön, granförmig und wenig gefalzen aus, empfehle solchen im Ganzen, sowie auch in Fässchen von 1/2 *U*, 1/1 *U*, 2 *U* u. s. w. Der Preis ist im Einzelnen à *U* 1 *Rp* 10 *sg*.

Julius Kramm.

Frischen See-Zander, à *U* 6 *sg*,
Brandenburger Zander, à *U* 4 *sg*, erbielt soeben

Julius Kramm.

Brennerei-Preßhese und nicht Bier-Preßhese, wie so vielfach billig aus-geboten wird, ist stets frisch und bei jedem Quantum zu haben bei

Fr. Aug. Perschwann,
Ober-Leipzigstraße Nr. 1649.
Markt Nr. 822.

Bouquethalter und Ballfächer bei **Carl Haring.**

Gesangbücher mit und ohne Goldschnitt bei **Carl Haring.**

Feinste aromatische Mandel-Seife in Stücken à 5 *sg*.

Zu haben bei **C. Haring, Nr. 200.**

Bischof aus grünen Pomeranzen und Kardinal aus Ananas bereitet empfiehlt zum Weihnachtsfeste

H. Vorpahl in Lauchstedt.

Gerbstedt.

Zum Ball, den 2ten Weihnachts-Feiertag, ladet ergebenst ein **Kuhne.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Fortepiano und Mesoticon, beides Mahagoni und von gutem Ton, sowie ein runder Tisch (birken) sind billig zu verkaufen Sandberg Nr. 268, a. d. Leipzigerstraße.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den am 15. huj. Nachmittags 5 Uhr an einer Herzkrankheit erfolgten unerwarteten und schnellen Tod unserer so theuren und sorgsamten Gattin und Mutter, der Frau Försterin **Sophia Wilhelmine Weiße geb. Lamm,** 64 Jahr weniger 5 Tage alt, beehren wir uns, um stille Theilnahme bittend, theuren Verwandten und Freunden hiermit anzuzeigen.

Bugleich sagen wir allen Denen, welche unsere gute Mutter zu ihrer letzten Ehr und Ruhestätte begleiteten, unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

Schloß Schönburg bei Naumburg a/S., den 20. Decbr. 1853.

Der Königl. Förster **G. Weiße** als Witte, nebst 2 Söhnen und 5 Töchtern.

Vermischtes.

— In Düsseldorf starb am 16. d. Mts. der Genremaler J. V. Hafencamp unerwartet am Nervenleiden. — Aus Hannover wird der am 15. d. Mts. erfolgte Tod Georg Friedrich Grotefend's, Schulrath a. D., gemeldet.

— Wien. Die Artillerie-Commission, welche zur Aufgabe hat, die neuerdings mit der Schießbaumwolle angestellten Versuche zu prüfen, hat, dem Vernehmen nach, ihren Bericht an das Armee-Obercommando so weit erstattet, daß der Gebrauch dieses Schießmaterials sich für die Gewehre im Felddienste nicht eigne, dagegen dasselbe für die Artillerie unter gewissen Umständen mit bedeutenden Vortheilen zu verwenden sei. Die bei den Prober Versuchen in Anwendung gebrachte Schießbaumwolle ist von dem kaiserl. Artillerie-Major Baron Lenk wesentlich verbessert worden, welcher die Versuche auch zu leiten hat. Es sind auch Geschütze von eigener Construction nach seiner Angabe zu diesem Behufe verfertigt worden, welche dem Zwecke trefflich entsprechen sollen.

— Hamburg, d. 14. Dec. Die in diesem Jahre aus Dänemark und Schweden nach dem Saltsjöe auswandernden Marmonen belaufen sich auf 650 Personen, welche in zwei Abtheilungen über England und New-Orleans von Glückstadt und Hamburg aus expedirt wurden.

— Paris. In der literarischen und noch mehr in der politischen Welt machen die Denkwürdigkeiten Joseph Bonaparte's ein gewisses Aufsehen. Drei Bände sind bereits erschienen. Sie enthalten eine große Anzahl von Briefen des Kaisers Napoleon an Joseph, den er damals zum König von Neapel ernannt hatte. Alle diese Briefe sind Strafpredigten, denn Napoleon war sehr unzufrieden mit der Regierungswiese seines gutmüthigen Bruders, und suchte ihm begreiflich zu machen, daß man die Völker „nicht durch Liebholungen“ gewinnen könne. In fast allen Briefen fordert er ihn auf, die Neapolitaner so viele Steuern, wie nur immer möglich zahlen, und die Dristrafen, welche nicht gebühren wollten, plündern zu lassen. „Ich habe mich Vergnügen erlaubt, schreibt der große Kaiser eines Tages, daß ein Dorf verbrannt worden ist. Hoffentlich ist es vorher geplündert worden. Lassen Sie in jedem Dorfe drei Personen erschießen. Das hilft!“ Große Sorgen machte dem Kaiser die Habsucht der französischen Generale, und es giebt in dem Buche eine ganze Reihe von Briefen, welche mit den Worten schließen: „Geben Sie besonders Acht, daß die Generale nicht fehlen.“ Die Dieberei wurde in der That in einer großartigen Weise getrieben. Massena hatte 6 Millionen in die Taube gesteckt und ließ die Soldaten vor Hunger sterben.

— In der neuesten Nummer des englischen Witzblattes „Punch“ ist Lord Aberdeen abgebildet, auf einem Pulverfaß sitzend und die Friedenspfeife rauchend. Eine diplomatische Note, zur Kunde gedreht, glimmt am Boden.

— Der Bey von Tunis ist einer der besten Schachspieler der Welt; er hat den Pariser Schachclub zu drei Partien herausgefordert, welche durch Correspondenz gespielt werden. Wer zwei gewinnt, hat 25,000 Frös. gewonnen.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 19. December 1853.

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt G o e d e wurde verhandelt:

1) Der Beschluß vom 13. Decbr. v. J. wegen Aufhebung der Contracte über kleine Garantien in der hiesigen Art ist durch ein Versehen nicht ausgefertigt, weshalb der Magistrat beantragt, dies nachträglich zu bewirken.

Dem Antrage wird stattgegeben.

2) Nachdem nun die sammtlichen Rechnungen über die Kosten für den Empfang Sr. Majestät des Königs eingegangen sind, übersendet der Magistrat die Hauptrechnung darüber mit dem Antrage, die ganzen Kosten mit 2450 Thlr. 22 Gr. 10 Pf. zur Herausgabe zu genehmigen.

Die Versammlung bewilligt nach erfolgter Prüfung der Rechnungen die gedachten Kosten und nimmt noch von der durch Hrn. Stadtrath Richter hieran geknüpften Bemerkung Kenntniß, daß er, um den übertriebenen Gerüchten über Verwüstungen in der Haide zu begegnen, den Förster Schuchardt zur Angabe des Werths des entnommenen Holzes und des sonstigen Schadens, veranlaßt, und daß dieser denselben nicht über 100 Thlr. im Ganzen herabsetzt habe.

3) Die Erinnerungen gegen die Kämmerereinnahme pro 1852 sind vom Magistrat beantragt resp. ertheilt, weshalb derselbe darauf anträgt, namentlich Ertheilung der Decharge zu genehmigen.

Die Versammlung nimmt die Erledigung der Erinnerungen an und ertheilt Decharge, knüpft daran jedoch einige Wünsche über Formalitäten zur Berücksichtigung bei künftigen Rechnungslösungen.

4) Die Nothwendigkeit zur Gewährung Höfen und vermehrten Almofens hat es mit sich gebracht, daß die Armenkasse mit ihren etatsmäßigen Zuschüssen nicht ausreicht und zur Deckung ihrer Aufgaben noch circa 1424 Thlr. bedarf, die zu bewilligen der Magistrat beantragt.

Die Bewilligung wird vorbehaltlich der Rechnungslegung ertheilt.

5) Der Etatentwurf „zu politischen Zwecken“ ist erschöpft, und da für denselben noch mehrere, wenn auch speziell noch nicht bestimmte Ausgaben zu machen sind, beantragt der Magistrat, den fragl. Etat um 50 Thlr. zu erhöhen, wozu Genehmigung ertheilt wird.

6) Der Magistrat hat namentlich die, gegen den Hospitals-Etat gemachten Erinnerungen“ erledigt, übersendet deshalb denselben und beantragt dessen Festsetzung.

Vorbekanntlich des noch nachzubringenden Calculatur-Attests wird der Etat genehmigt und festgesetzt.

7) Da mit Ablauf dieses Jahres die Wirksamkeit eines Dritttheils der jetzigen Stadtverordneten erlischt, wegen Einberufung der neugewählten Vertreter aber noch nichts ergangen ist, so wird auf Antrag des Hrn. Vorsitzenden beschlossen, den Magistrat zu veranlassen, auf das Schleunigste die geeigneten Schritte wegen Einberufung der neuen Stadtordnung zu thun.

Hierauf Beratungen in geschlossener Sitzung.

Gesetz-Sammlung.

Das am 19. Decbr. ausgegebene 65. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 3900. den Vertrag zwischen Sr. Maj. dem Könige von Preußen und Sr. Durchlaucht dem Fürsten zu Waldeck und Pyrmont, über die fernere Vereinigung des Fürstenthums Waldeck mit Preußen zu einem übereinstimmenden Zoll- und Steuer-System. Vom 3. Septbr. 1853; unter

Nr. 3901. den Vertrag zwischen Preußen, Baiern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurhessen, dem Großherzogthum Hessen, den zu dem Thüringischen Zoll- und Handelsvereine gehörigen Staaten, Braunschweig, Oldenburg, Nassau und der freien Stadt Frankfurt, einerseits und Waldeck andererseits, die Fortdauer des Anschlusses des Fürstenthums Pyrmont an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins betreffend. Vom 3. Sept. 1853; unter

Nr. 3902. den Vertrag zwischen Preußen und Waldeck wegen der Besteuerung innerer Erzeugnisse und wegen des Salzabteils im Fürstenthum Pyrmont. Vom 3. Septbr. 1853; unter

Nr. 3903. den Allerhöchsten Erlass vom 14. Novbr. 1853, betreffend die Verleihung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinbeschaffe von der Saarleitens-Heber Staatsstraße bei Gumpshof über Neufortweiler und Witten bis zur französischen Grenze in der Richtung auf St. Avold, und unter

Nr. 3904. die Bekanntmachung über die unter dem 31. Decbr. 1853 erfolgte Befähigung der neuen Redaction des Geschäftsplanes der Berlinischen Lebensversicherungsgesellschaft. Vom 10. Decbr. 1853.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. December.

- Kronprinz:** Hr. Rittergutsbes. v. Reigenstein a. Medlenburg. Hr. Rammecker v. Würzburg a. Bromberg. Die Hrn. Kauf. Köpfer a. Stettin, Han a. Berlin, Heyner a. Magdeburg, Dagehorn a. Leipzig.
- Stadt Züllich:** Hr. Director Kühnel a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Stabelmann a. Wallendorf. Hr. Rittergutsbes. Hagenberg a. Reichenbach. Hr. Hent. Kersten a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Harren a. Duisburg, Weigt a. Halberstadt.
- Goldener Ring:** Hr. Amtm. Wagner m. Gem. a. Petersberg. Mad. Wellhausen a. Schönowitz. Hr. Collobarator Graumann a. Darmstadt. Die Hrn. Kauf. Babel a. Harren, Schulz a. Rastell, Karmel a. Hamburg.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Herold a. Berlin, Fischer a. Wittenberg, Schiebermeier a. Kaiserlautern. Hr. Koch Hansen a. Kugelsburg. Hr. Insp. Saare a. Lübeck. Hr. Parik. Vindert a. Keitman. Hr. Baumstr. Rheinwald m. Gem. a. Weidenburg. Frau Amtm. v. Besendorf m. Tochter u. Hr. Amtm. Sommer a. Breslau. Hr. Amtm. Koye a. Kergau.
- Goldener Löwe:** Hr. Rent. Burdett a. Posen. Hr. Rechnungsführer Neuber a. Dresden. Hr. Kaufm. Postmann a. Mannheim. Die Hrn. Neu-Dietrich u. Hausen a. Gotha.
- Stadt Hamburg:** Hr. Oberst-Leut. a. D. v. Weidner a. Königsberg. Hr. Prem. Leut. u. Gutsbes. v. Hagenborn a. Neu-Borjommern. Die Hrn. Kauf. Adler a. Nürnberg, Förster a. Hochheim, Hüblich a. Magdeburg, Erkensjwig a. Hagen, Düwe a. Braunschweig.
- Schwarzer Adler:** Hr. Tuchfabrik. Krenb. a. Raguhn. Frau. Schmidt a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Heinrich a. Rathenow, Spengler a. Breslau.
- Goldene Kugel:** Die Hrn. Kauf. Pannede a. Berlin, Diefner a. Magdeburg, Gouchard a. Bernburg. Hr. Defon. Zeigmann a. Burg. Hr. Schauspieler Karsten a. Braunschweig.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Gutsbes. v. Rothenburg a. Königsberg. Hr. Baurath Scharten a. Jena. Die Hrn. Kauf. Kranich a. Schönebeck, Rosenthal a. Leipzig. Hr. Fabrikbes. Weidner a. Cottbus. Hr. Director Thoren a. Dresden. Hr. Insp. Hoff a. Dessau.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Rittergutsbes. Müller a. Wiedlgen. Frau. Weiß a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Straube a. Leipzig. Hr. Fabrik. Herzberg a. Stettin.

Meteorologische Beobachtungen.

20. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,92 Par. L.	334,44 Par. L.	334,69 Par. L.	334,35 Par. L.
Niedrdruck	1,87 Par. L.	1,92 Par. L.	1,53 Par. L.	1,77 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	95 pCt.	96 pCt.	92 pCt.	94 pCt.
Aufwärme	- 0,2 G. Rm.	- 0,1 G. Rm.	- 2,0 G. Rm.	- 0,7 G. Rm.

* Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Rm. reducirt.

Holz-Verkauf in der Oberförsterei Schkeuditz.

Freitag den 21. December 1853

kommen im Unterforste Wersbütz folgende aufgearbeitete Holzsortimente, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, zum öffentlichen, meistbietenden Verkauf, und zwar:

I. im Göhlischer Wehrich,
Vormittags 10 Uhr,

40 Schock Unterholz = Reifsig,

40 „ Schwarzdornen.

II. im Wegwitzer Forste,
Nachmittags 2 Uhr,

60 Schock Unterholz = Reifsig,

1 „ Schwarzdornen.

Verstehende Holz werden Kaufwilligen vorher auf Verlangen angewiesen durch

ad I. Hrn. Waldwärter Götsch in Dabitz,

ad II. „ Kundius in Wallendorf.

Schkeuditz, den 17. December 1853. Königl. Oberförsterei.

Rothholz-Versteigerung.

In dem Forstbezange Köstleben, Schlag Hakenwinkel, sind 183 Stück Gleichholz und 1 Birke vorhanden, welche ziemlich alle gangbaren Dimensionen durchlaufen, und befinden sich darunter 14 Stück Kahlkiele. Die Hälften dieser zählen bis 184 Cfbz. à Stück, und haben die Längen von 8 bis 48 Fuß und die Durchmesser von 5 bis 34 Zoll im Mittle des Stammes.

Zur Versteigerung dieses Holzes ist auf

Freitag den 30. d. Mts. von Morgens 9 Uhr

ab hier Termin im Galtshofe anberaumt, und können nach Beendigung der Auction auch die Kaufgelder beliebig eingezahlt werden.

Biegeforde, d. 19. Decbr. 1853. Königl. Oberförsterei.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlasse der Drechsler'schen Eheleute gehörige, in der Schloßgasse hier gelegene, Hausgrundstück Nr. 1061 soll Erbtheilung halber an Gerichts-Stelle (Zimmer Nr. 5) am 29. December 1853

Vormittags 11 Uhr

im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden. Die Taxe zu 1487 *Rfl* 15 *Sgr*, und die Verkaufs-Bedingungen können in unserer Registratur (Zimmer Nr. 27) eingesehen, die Kaufgelder bis zur Hälfte der Taxe creditirt werden.

Halle a/S, den 3. December 1853.

Königliches Kreis-Gericht.
II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission I. Bezirks zu Weissenfels.

Die den Gastwirth Hauptfisch'schen Erben zugehörigen Grundstücke, als:

I. der zu Weissenfels in der Nicolai-Vorstadt sub No. 434 des Brandkatasters belegene Gasthof zum „Kautenfranz“ mit Zubehör,

II. der dabei belegene Nr. 63d katastrirte Garten, in welchem Ställe und eine Scheune, nebst darunter befindlichem Keller, aufgebaut sind,

zusammen inclusive der Gastgerechtigkeit abgeschätzt auf 6800 *Rfl*,

III. die in der Flur Weissenfels gelegenen Ländereien Nr. 595 des Hypothekenbuchs,

1) $\frac{1}{2}$ Acker Feld auf der güldenen Hufe, tarirt 120 *Rfl*,

2) $\frac{3}{8}$ Acker Feld und $\frac{1}{4}$ Acker neben den Weidenhäufelborn auf der güldenen Hufe, und

3) 3 Acker Feld am Lieflinger Wege, wovon 1 Acker auf der güldenen Hufe, zusammen tarirt 740 *Rfl*,

4) $\frac{3}{4}$ Acker Feld am Blümer, tarirt 75 *Rfl*,

5) ein Stück Feld am Blümerböschchen, 1 Acker haltend, abgeschätzt 105 *Rfl*,

6) $\frac{1}{2}$ Acker Feld an der schönen Aussicht über dem Blümer, tarirt 1170 *Rfl*,

7) $\frac{1}{2}$ Acker Feld auf der güldenen Hufe, tarirt 140 *Rfl*,

8) $\frac{1}{2}$ Acker Feld am großen Hügel auf der güldenen Hufe, abgeschätzt 180 *Rfl*,

sollen Behufs der Theilung

am 7. April 1854,
vom Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 17 subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Ich beabsichtige mein alhier in Glaucha auf dem Stege Nr. 1758 belegenes Wohnhaus mit 4 Stuben, Kammern, Küche, Hof- und Bodenraum nebst Garten, meistbietend zu verkaufen, wozu ich einen Termin auf den 9. Januar 1854 Nachmittags 2 Uhr in obigem Hause anberaume und hiermit Kauflustige einlade.

Die obere Etage im Hause Nr. 1210b, Breitestraße, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Entree, Küche, Speisekammer, einschließlich Keller, Waschhaus, Holz- und Feuerungs-gelass, ist zu vermieten und Hierauf k. Z. zu beziehen.

G. Kemnitz.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier in Siebichenstein, im Hause meines verstorbenen Vaters Hrn. Pastor Bahron, jetzt dem Fräulein Wuttmanu gehörend, Nr. 98 etablirt habe, und bitte mich mit vielen Aufträgen zu beehren, indem ich stets für dauerhafteste und moderne Arbeit garantiren werde. Auch steht mein **Meisterstück**, ein sehr gesammter birkner Schreibsekretär nach der neuesten Bauart mit Mahagoni-Eingerichtete bei mir zu verkaufen.

W. Meier, Tischlermeister
in Siebichenstein, Nr. 98.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle in **G. C. Knapp's** Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon):

Ferdinand Schmidt's Jugendchriften.

Mit Titelbildern von
Th. Hofemann, F. Lenze und G. Bartsch.
Jeder Band eleg. gebunden 10 *Sgr*.

Kriegsrühm und Vaterlandsliebe.

Janko der Maler.

Richards Fahrt nach dem heiligen Lande. Ein histor. Gemälde aus der Zeit des ersten Kreuzzuges.

Herman und Thusunelda, oder die Befreiung Germaniens.

Die Nibelungen. Eine Heldendichtung.

Herder als Knabe und Jüngling.

Die Türken vor Wien. Ein historisches Gemälde.

Oswin, oder die Schule des Lebens.

Ostrik, ein Zeitbild aus d. Wendenriege. Zwei Erzählungen.

Jazzo, eine Erzählung aus dem Wendentage. — Freund Hamser. — Das Stühwürmchen. — Das neue Quartier. — Heilmath und Fremde. 5 Erzählungen und Märchen.

Der Christbaum. Erzählung.

Der Köhler und die Prinzen. — Rante Rabel. — Der schönste Weihnachtsbaum. — Der Mattenlänger von Hameln. Erzählungen und Märchen.

Mojart. — Der Schiffsjunge. — Haselinc. — Das Bahnwächterhäuschen. Märchen und Erzählungen.

Statt aller Empfehlungen von unsrer Seite mögen folgende Beurtheilungen für Ferdinand Schmidt's Jugendchriften sprechen:

Ludwig Tiedt: „Die Geschichten sind alle lieblich und in einem herzlichen Sinne geschrieben; Andern vorzüglich müssen sie ausnehmend gefallen.“

Dr. Titus Ulrich: „Wehe Jeder in sich und frage sich, ob nicht gar Manches aus seiner frühesten Lectüre tiefen, tiefen Sait in seiner Seele gewonnen, ein Theil seines Wesens geworden! Ist es daher nicht doppelt wichtig, sein Augenmerk auf das zu richten, was die Kindheit liest? Verdient der Schriftsteller und Pädagoge nicht doppelte Werthschätzung, der hier das Angenehme mit dem Nützlichen in rechter Weise zu verbinden versteht? Und diese Worte eben sprechen in bestimmter Weise das Lob aus, welches wir Ferdinand Schmidt, dem gemüthlichen, kindlichen Freunde der Jugend zollen müssen. Er erzieht mit schlichter Klarheit und echt poetischem Sinn, er weis die Aufmerksamkeit zu spannen und unermüdet flüssige Belebung einzuschichten, er moralisirt endlich nicht pedantisch, sondern läßt die Wesenskräfte des Großen und Edlen durch sich selbst sprechen.“

Prof. Dr. Adolf Stahr: „Unter der Region von Büchern, die sich für Kinderchriften ausgeben, während sie in vielen Fällen vielmehr nur „kindliche“ heißen dürfen, werden sich nur wenige finden, die mit Ferdinand Schmidt's „Herder als Knabe und Jüngling“ und „Die Türken vor Wien“ den Vergleich ausstehen.“

Prof. Th. Diehl: „Das Buch „Herman und Thusunelda“ ist eine eben so angenehme als nützliche Weihnachtsgabe, die ich um so lieber überall, wo sich dazu Gelegenheit bietet, empfehlen werde, als sie sich durch eine gefällige und correcte Darstellung vor den meisten neueren Jugendchriften auszeichnet.“

Ernst und heitere Geschichten

von **Schiller, Goethe, Herder, Tiedt, Hebel, Jacobs, Gellert** u. s. w.

Herausgegeben von **G. Klette** und **Ferdinand Schmidt.**

Mit Schiller's Portrait. Elegant geb. 10 *Sgr*.

Das Buch der Märchen.

Herausgegeben von **Ferdinand Schmidt.** Mit Tiedt's Portrait. — Eleg. geb. 10 *Sgr*.

Dies Buch enthält so schöne und köstliche Märchen, wie sie bis jetzt in keiner andern Sammlung zusammen zu finden sind. Jung und Alt werden sich daran erfreuen und erquicken. — Von dem reichen Inhalte führen wir nur einige der vorzüglichsten Märchen an, als:

Das Märchen von dem Schmelzer Klopffock und seinen fünf Söhnen. Von Clemens Brentano. So wunderbar und launig, wie dies Märchen, dürfte kaum ein zweites zu finden sein.

Das kalte Herz. Von W. Hauff. Eines der schönsten und anziehendsten Märchen, die es gibt.

Die Elfen. Von L. Tiedt. Die Märchen von Tiedt sind, sagt W. Alexis, zum Theil schon Vortreffliches geworden; sie haben die Anwartschaft, verstanden zu werden und zu erquicken, so lange die deutsche Sprache gesprochen und verstanden wird. Aus seinen köstlichen Märchen haucht uns der ganze Wald- und Erdboden der deutschen Natur entgegen.

Wie der junge Münchhausen die Welt kennen lernt. Von Immermann. Bearbeiter von Schmidt. Dies vorzüglichste Märchen war bis jetzt in einem größeren Werke von Immermann verborgen. Es ist eine Perle der Märchenliteratur.

Mäbezahl, der Geist des Riesengebirges. Volksmärchen von Musäus. Eines der schönsten und vortheilhaftesten Märchen.

Ferner Märchen von den Brüdern Grimm, Houwald, Goethe &c.

Der Raum verbietet den Abdruck anderer empfehlender Urtheile, nur sei bemerkt, daß folgende weit und breit bekannte Männer Schriften von Ferd. Schmidt warm empfohlen haben: Prov. Schulrath Bormann, Willibald Alexis, Schulrath Fürbringer, Landes-Oekonomierath Koppe, Prof. Dr. Th. Mundt, Th. Mügge, Ludwig Hellstab, Stadtschulrath Schulze, Kiehl in Postkam, Lankst in Dresden, Prof. Seune, Schul-Inspektor Bierenberg, Prof. F. v. Raumer, Prof. v. d. Hagen &c. Wo solche Namen sprechen, da können wir es allen Eltern und Erziehern gewiß nicht dringend genug ans Herz legen, die Jugendchriften von Ferd. Schmidt ihren Kindern anzuschaffen. Sie selbst werden an den Schriften Freude und Erhebung finden. — Die beiden größten Lehrervereine Berlins haben sie zu Schulprämien empfohlen, und die Berliner Schulbehörden benutzen sie als Schulprämien. Die Werke sind sämmtlich sauber gebunden und mit schönen Bildern von Th. Hofemann &c. versehen.

Operngläser, Lorgnetten, Polyrama, Panorama, Laterna magica u. dgl. Neue Zusendung zu billigen Preisen.
E. Hagedorn's optisches Magazin (Altenhäuser).

Die Weinhandlung von Hering & Comp.,

gr. Schlamm Nr. 955,
empfiehlt ihr Lager in **allen Weinen**, sowie **Aracs, Rums, Punschessenzen** in den **besten** Qualitäten zu den **billigsten** Preisen.

Bordeaux-, Burgunder-, Rhein- und andere Weine, in reiner schöner Waare, fein Jam. Num, Arac de Batavia, Arac de Goa, Mandar. Arac in Original-Flaschen, allerfeinsten echten Cognac, Punsch-Extract aus feinstem Jamaica-Num empfiehlt
Leipzigerstraße Nr. 281. F. A. La Baume.

So eben erhielt wieder neue Pelzpelletinen, Pelzmannschetten, Pelzcachenez und empfiehlt
Albert Hensel, alte Post.

Echte Eau de Cologne,
 direct bezogen von Joh. Maria Farina in GÖLN, beste Qualität, verkaufe ich zum Fabrikpreis.
H. Stoy, alte Post.

Korkpfropfen-Pressen,
 zum Korkpfropfen der Wein-, Bier- und andern Flaschen, à Stück 1 Rthl., empfiehlt
E. Hagedorn.

So eben empfing eine Partie Gigarren-Epiken, Meerscham mit Bernstein, und empfiehlt solche billig
C. F. Schulze, gr. Steinstraße.

Neusilberne Vorlege-, Ofen- und Theelöffel, um damit zu räumen unterm Fabrikpreis bei
C. F. Schulze.

Punsch- und Grog-Extract, Arac de Goa, Jam. Num und Cognac, in ganz vorzüglicher Qualität, billigst bei
Gebr. Zieger.

Alle Reparaturen an Regenschirmen, sowie das Ueberziehen derselben, wird billig und gut besorgt; auch werden fortwährend alte Schirme gekauft.
Wwe. Zäger, Schülerhof Nr. 760.

Wärmsteine in allen Größen, so wie Handwärmer empfiehlt
D. E. C. Künd, Domplatz.

74 Märchen mit 78 Illustrationen für = nur 10 Sgr. =

Im Verlage von **C. Grobe** in Berlin ist erschienen und vorrätig in allen Buchhandlungen, in **Halle** in **G. C. Knapp's** Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon):

Märchen

20 Bogen für Preis, nur: mit Jung u. Alt. Brosch. 10 Sgr. 78 Illustrationen. Geb. 12 1/2 Sgr.
 Herausgegeben von **G. Hoffmann.**

Wie jetzt ist kein so billiges und schönes Märchenbuch erschienen, als vorstehendes und kann dasselbe in jeder Weise dem Publikum als etwas Vorzweckliches empfohlen werden.

Sirsen, beste gelbe, ächte Frankfurter; Safergrüße, gesottene Berliner; Buchweizengrüße (Haidegrüße), Weis-Mehl, feinstes Weizen-Mehl, Weis-Gries, Weizen-Gries; Catharinen-Pflaumen, alte französische; schöne süße Böhmisches gebadene Pflaumen empfehlen
W. Fürstenberg & Sohn.

Neue Sendung Culmbacher Bier empfang äußerst delikats
C. J. Scharre „zur Börse“.

In der **Pfefferschen** Buchhandlung ist so eben eingetroffen:
Königl. Preuss. Arznei-Taxe für 1854.
 Preis 10 Sgr.

Preise von **Arzneimitteln**, welche in der 6ten Ausgabe der Preuss. Pharmacopoe nicht enthalten sind. Für das Jahr 1854 berechnet. (Anhang zur Arznei-Taxe.) Preis 10 Sgr.

Seidene Herren-Unterziehhacken
 und dergleichen **Hosen** empfiehlt billigst
C. A. Pohlmann junior.

Weihnachtschriften zum achten Theil des Ladenpreises!

Wilberforce, Samuel; die Felseninsel und andere Parabeln, Sonntagserzählungen für die Jugend. (Eine der beliebtesten und gemüthlichsten Erzählung.) Leipzig 1842, wie neu, statt 1 Rthl. zu nur 5 Sgr.
Lang, Karl. Gallerie der merkwürdigsten Wohnplätze, Gebräuche ic. der Bergschotten, Baschkiren, Wenden, Tyroler ic. mit 16 colorirten Kupfertafeln, statt 2 1/2 Rthl. zu nur 10 Sgr. do. der Escherkessen, Perser, Osmanen ic., statt 2 1/2 Rthl. zu nur 10 Sgr. do. der Chinesen, Russen, Tartaren ic., statt 2 1/2 Rthl. zu nur 10 Sgr. do. der Altenburger, Finnen, Ungarn, Aegypter ic., statt 2 1/2 Rthl. zu nur 10 Sgr.

Ferner: **Knauth** (Lehrer am Waisenhaus), der Nachtmesser und sein Pflegetoch mit 1 Kupfer. 1852. 6 Sgr.

Auch besitze ich noch mehrere andere Jugendschriften zu antiquarischen Preisen. Neue Jugendschriften in großer Auswahl.

H. W. Schmidt, Mannische Straße Nr. 497.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignete Daguerreotyp- und photographische Portraits

werden täglich von 9 bis 3 Uhr im geheizten Glas-Salon in beliebiger Größe und bekannter Feinheit von 20 Sgr. an aufgenommen und empfiehlt solche zur geneigten Berücksichtigung das photographische Institut von **H. Ganssaue,** Leipzigerstraße Nr. 322/24, Kathens Hof, vis à vis der Feldmannschen Conditorei.

Fertige Damen-Mäntel,

wie auch **Kinder-Mäntel** neuester Façon, sind wieder vorrätig; auch befindet sich darunter eine Partie, vollständiger Größe, von 3 1/2 Rthl. an.

J. W. Hobinstock,

Leipzigerstraße im goldenen Löwen.

Besonders aufmerksam mache ich auf eine Partie **Kleiderstoffe** jeder Art, sowie **Double-Schwalz** und **Umhängetücher**, welche billig zu verkaufen beabsichtigt

J. W. Hobinstock,

Leipzigerstraße im goldenen Löwen.

Die bestellten **Weihnachtsgegenstände** können in Empfang genommen werden in der **Solinger Stahlwaaren-Handlung** bei **F. Hellwig,** Barfüßerstraße Nr. 92.

Brennzangen, Schlittschuhe, sählerne Plätten, Rostnacker, Kindersäbel u. dgl. bei
F. Hellwig.

Goldschmidtsche Streichriemen, acht englische Naßmesser in besten Qualitäten empfiehlt
F. Hellwig.

Fisch-, Dessert-, Taschen-, Trenn-, Federmesser und Scheeren in allen Qualitäten und schönster Auswahl bei **F. Hellwig, Barfüßerstr. 92.**

**Dr. Dorchardt's
aromatisch-medizinische Kräuter-Seife,**

erfreut sich vermöge ihrer vortrefflichen Eigenschaften auch in hiesiger Gegend einer ungetheilten rühmlichen Auszeichnung und ist in **Halle** unter Garantie der Richtigkeit = nur allein vorrätzig bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt Nr. 543, sowie auch in **Altleben**: Ab. Bertram, **Annaburg**: Ludw. Poppe, **Artern**: A. F. Eage, **Aschersleben**: A. E. Stäbe, **Bitterfeld**: Ferd. Sachse, **Cölneda**: E. W. Bretschneider, **Delitzsch**: F. Naumann, **Düben**: W. Steinmüller, **Eckartsberga**: E. A. Melchior, **Eilenburg**: Ludw. Nell, **Eisleben**: Anton Wiese, **Ellerwerda**: Ed. Seidler, **Erfurt**: Fr. Weineck, **Gefell**: L. W. Barnekros, **Gerhards**: W. Krumme, **Herzberg**: L. W. Dietrich, **Hettstädt**: F. W. Prose, **Jessen**: Carl Müller, **Langensalza**: F. W. Knoll, **Liebenwerda**: R. Conrad, **Mansfeld**: Fr. Hohenstein, **Merseburg**: F. Gardelsche Buchhandl., **Mühlhausen**: Fr. Stöbel, **Naumburg**: C. F. Schulze, **Querfurt**: G. E. Nägele, **Sangerhausen**: Schmidt & Vöttler, **Schönebeck**: C. Lindner, **Sömmerda**: F. W. Herbst, **Stolberg**: J. H. F. Feldhügel, **Torgau**: Gust. Licho, **Weißenfels**: C. F. Suesß, **Weißenfee**: F. C. Heiling, **Wettin**: Theod. Schreiber, **Wittenberg**: F. A. Haberland und in **Zeitz** bei C. F. Zahn.

Der beste Volkskalender!!

(Nach dem Urtheil der namhaftesten Zeitungen.)

In **G. C. Knapp's** Sort.-Buchhandlung (Schroedel & Simon) in **Halle** vorrätzig:

Willibald Alexis (W. Häring's) Volkskalender

für das Jahr 1854. 12 1/2 S.

Mit Stahlstichen und Holzschnitten. 18 Bogen.

Unter den deutschen Volkskalendern auf das Jahr 1854 erwirbt sich wohlverdienten allgemeinen Beifall der erste Jahrgang des Volkskalenders von Willibald Alexis. Obwohl die gänzliche Abwesenheit aller sogenannt populären Hanswurstdaden und derlei Schnidtsnack, aller jener baharftig herablassenden, gekünstelten Klatschereien, als das Vorhandensein eines durchgehends gediegenen und anständigen Inhaltes in ruhiger bewusster Form, verkünden, das ein Schriftsteller im ganzen und gutem Sinne des Wortes es unternommen hat, zum Volke zu sprechen. Das Ganze ist so feinem Inhalte, wie seiner Ausstattung nach, reich und doch einfach, gewichtig und förmig ohne kunte Prahlerei, und endlich gebildet und schlicht zugleich, so daß es auf dem Tische der Bielebsenen und Gebildeten, wie auf demjenigen des bildungsbedürftigen Volkes gleich gut aufgenommen werden wird.

Von den zahlreichen günstigen Beurtheilungen mögen hier nur einige folgen:

An Scherenberg's energischen Zuruf in dessen kernhaftem Einleitungsgebiete reißt sich ein kerniges Gedicht des Herausgebers an „Joachim Veitelbeck“, der „erke königlich preussische Schiffskapitain“, den vorzuführen jetzt allerdings an der Zeit ist, wo der Versuch, wenn auch mit keiner deutschen, doch mit einer preussischen Marine gemacht wird. Dieser Diktio folgt ein trefflicher, naturgeschichtlicher Plausus über „Wind und Wetter“ von E. Hinge, der weiterhin auch über „Arthung und Nahrung“, über den „Aberglauben und die Naturwissenschaft“, die „Pflanze und den Menschen“ und über „die Fernschrift oder Telegraphie“ das Wissenswürdigste in einer so populären und anziehenden Weise giebt, daß es Jeder, selbst wer nichts Neues daran findet, mit Vergnügen lesen wird. Anrührend und belehrend ist nicht minder das Kulturbild: „Der Philosoph Wolff und der Seebarenkönig“ von Ferdinand Schmitz mit dem Schlußsatze von Friedrich H.: „Ein Mensch, der die Wahrheit sucht und sie liebt, muß unter aller menschlichen Gesellschaft wehrlich gehalten werden.“ (Diese Erzählung ist für Halle von besonderem Interesse, weil die Bandlung hauptsächlich in Halle stattfindet.) Auch die Charakteristiken der im Laufe des Jahres 1853 verstorbenen Celebritäten „Ludwig Tieck“ von W. Alexis und „Leopold von Buch“ von L. E. Gumprecht sind so gehalten, daß alle Zeitgenossen nicht ohne Würmung und Erhebung erkennen werden, daß die vielversichene „Stadt der Intelligenz“ denn doch trotz alledem einige gediegene Ansprüche auf die Ehre eines solchen Namens hat. In diesem Geiste vorwärts, und der „helle Morgen“, den der Dichter verkündet, wird sich trotz aller „finsternen Mächte“ bewahren! (Göltische Ztg.)

Der Kalender von W. Alexis bringt Alles, was andere Kalender auch bringen, außerdem aber Vieles, was diese nicht bringen; das sind nicht etwa nur Namen, wie sie sonst als Verfasser von Kalendergeschichten nicht vorkommen pflegen, sondern Beiträge, welche dieser Namen vollkommen würdig sind. Innere und äußere Beiträge werden diesem Kalender sehr bald die zahlreichsten Freunde gewinnen. (Vönnig.)

Man sieht es dem ganzen Kalender an, daß er nicht das Auge blenden, sondern wirklich Herz und Geist des Lesers bilden will und wir freuen uns, es sagen zu können, daß er die vollste Theilnahme unter allen Ständen unseres Volkes verdient und sich diese heftigst auch erwerben wird. (Volkszeitung.)

Man lese das Inhaltsverzeichnis, man blide hinein und das Auge wird hastig bleiben auf diesen Blättern: angezogen durch eine edle Sprache, erfreut durch gemähte Unterhaltung, gefesselt endlich durch eine heilvolle Belehrung und Anregung. Dies ist einmal wieder ein wirkliches Volksbuch und kein bloßes Speculationsfabrikat. Weit entfernt von jener Handwerksmäßigkeit der gewöhnlichen Kalendermacher — sieht das Streben des Herausgebers und der Mitarbeiter dahin, ein der Zeit und ihren Anforderungen entsprechendes Volks- und Familienbuch herzustellen, aus dem Leser aller Stände gleichzeitig amuthige Unterhaltung und geistige Förderung zu schöpfen vermögen. (Querf. Kreisbl.)

Eine große Auswahl Tassen in verschiedenen neuern Façons mit reichem und einfacher Malerei und Vergoldung, so wie auch Bouillon-, Kindertassen, und feine weiße, empfiehlt

A. L. Wiebecke, Brüderstraße.

Eine Partie Lichtbilder empfiehlt zu billigen Preisen

A. L. Wiebecke.

**Die Puz- und Modewaaren-Handlung von Nietsch,
große Klausstraße,**

empfehlte zu diesem Feste eine reichhaltige Auswahl von **Damen- und Kinderhüten** der neuesten Façon, so auch **Gaubeu und Auffätze** und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen.

Auch sind daselbst wieder **Pariser Hut-Façons** angekommen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Samburger Preßhese

in bekannter Güte halte bestens empfohlen.
Fr. Mitreuter,
Spiegelgasse Nr. 63.

Von Preßhese halte zum Feste Lager unter:

- Herrn **C. A. Krammisch,**
- J. F. W. Schulze jun.**
- F. David Cond.** Markt u. Neumarkt.
- F. W. Dalchow.**
- C. Ernst Becker.**
- C. Mucke.**

Herren **Sonnemann & Comp.**
Sonnemann & Sohn hier
so lange Vorräthe ausreichen.

Rhein-Rüsse

sind in besser Qualität angekommen und werden billigt verkauft in der goldenen Kugel.

Lager von ächten **Düsseldorfer Punsch-** und **Grog-Syrup, Jam. Rum** und **Cognac** bei

Zul. Zimmermann & Comp.,
gr. Steinstraße Nr. 83.

Zwei leichte Schlitten sind billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kaufmann **Kind** am Domplatz.

Ein ganz verdeckter Kutschwagen ist zu verkaufen in Nr. 977, kl. Ulrichstraße.

Näh- und Sticketuis u. empfiehlt **Madut.**

Elegante Schlitten nebst Geläute empfiehlt

C. Koch, gr. Steinstraße Nr. 130.

Schönes Weihnachtsgeschenk!

Alle, Dr. D., Das Weltall, Beschreibung und Geschichte des Kosmos im Entwicklungskampfe der Natur. 3 Theile. Allen Freunden der Natur gewidmet. 2te vermehrte Aufl. mit vielen Abbildungen. 1853. 3 Thlr.

Alle Kritiken widmeten diesem Werke dieses geachteten Schriftstellers eine besondere Aufmerksamkeit und machten auf dessen Gebiegenheit aufmerksam; unter anderem lag die Berliner Zeitung am Schluß einer ausführlichen Besprechung: „Wir empfehlen dieses Werk mit dem Verfasser allen Freunden der Natur, die wahre Geistes- und Herzensbildung aus den unendlichen Tiefen der Natur zu schöpfen trachten. Wir empfehlen es dem Manne, der im Sturm der Zeiten den Hafen sucht, wie dem weiblichen Gemüthe, das so gern in den lieblichen Wundern der Natur weilt; und wir sind überzeugt, daß in der Seele des Lesers mehr als eine Ahnung von dem erwachen werde, was dem Verfasser als heiliges Original vorstrebte.“ — Auch hat sich dieses Buch bei dem Publikum der freundlichsten Aufnahme erfreut, so daß binnen einem Jahre eine zweite Auflage nöthig wurde.

S. W. Schmidt,
Rannische Straße Nr. 497.

Glocken- und Schellen-Geläute in großer Auswahl bei **Fr. Lange.**

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Professor **D. E. Nöbiger,**
Adelheid Nöbiger, geb. Rosenthal.
Neustadt-Magdeburg,
den 18. Decbr. 1853.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

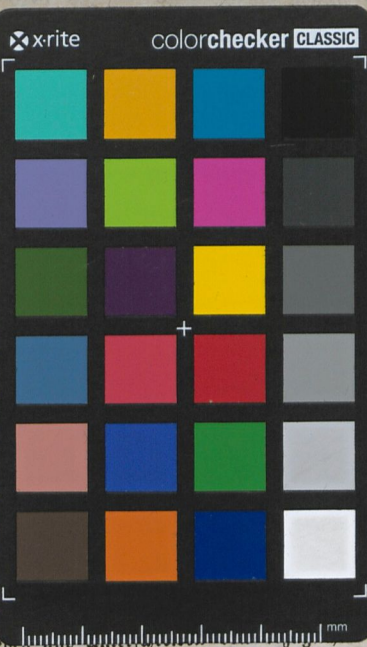
99. Halle, Donnerstag den 22. December 1853.
Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (bis März 1854) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung Königl. Postanstalten zu erneuern.
während werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie als allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königlichen Landes-Commissarius des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.
Auf Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe des Titels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

G. Schwetschke'scher Verlag.



mollen.
e, den

in, d. 20
igen Reg
erungsrath
n jetzt v
für die P
nennung,
wieder
essentlich
ersten Ka
Bernehmen
Fonds zu
Bisher
stand der
er leht
die Cocoon
gewerblich
Prämienfä
son dem

Baiern
ehr misfä
e Baiersfä
die Kreisfä
das Entfä

ern. Auffallend ist die jegige gemäßigte Sprache des Münchener „Allgemeinen“. Er unterläßt die sonst ihm so geläufigen Anspielungen auf die nicht ohne allen Grund in diesen Tagen herausgeschallte Caspar Hauser's (vor 20 Jahren am 14. März) Ermordung ist aus den Spalten der ultramontanen Zeitungen verschwunden, die in diesem noch nicht gelösten Räthsel unsere Aufmerksamkeit zu erwecken suchten. — In dem reichhaltigen Fundgrube für verdeckte Angriffe auf das badische Königthum sind aus gefunden hatten. (M. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 18. Decbr. An der Börse wird der Rücktritt Palmerston's mit Besorgniß angesehen. Die Angabe, daß seiner Meinungsdivergenzen in der Wahlreformfrage zurückzuführen man als Vorwand an. Man glaubt, daß Lord Palmerston's Spitze der Opposition treten würde, und daß das jegige gegen seiner orientalischen Politik fallen werde. Es ist wahr, daß die Majorität des englischen Cabinets sich bisher gegen Palmerston's Planen der Flotten in das schwarze Meer erklärte. — In Bayonne, Rochefort, La Rochelle, Brest und Cherbourg

geruht:
ert zum
zu er
meinde-
angesch-
lärtern
uch im
Berat-
en war.
n, auch
es mit-
schlies-
Es ist
des Be-
auf den
en Zeit-
zu er-
hierauf

ig Mar
Partei-
geäu-
ten ha-
Adressen

herrscht die angestrengteste Thätigkeit, und in allen Arsenalen werden Auskultursarbeiter beschäftigt. Auf die Nachricht von dem Kampfe bei Sinope soll L. Napoleon dem Kriegs- und Marineminister sofort Befehle zu den enormsten Rüstungen gegeben haben. Selbst die conscripts in reserve sollen nöthigenfalls ins Feld gerufen werden. Die Seemacht Frankreichs sei beinahe so groß wie die englische: 400 Schiffe und eine Besatzung von 34,000 Matrosen, Seesoldaten und Artilleristen. — Der „Constitutionnel“ und das „Pays“ geben heute Beide einen gleichlautenden Artikel über das Protokoll und die Note, welche am 5. Dec. in Wien von den Repräsentanten der 4 Mächte unterzeichnet wurden. Dieser Artikel, der den Stempel einer halb-officiellen Eingebung an sich trägt, scheint zum alleinigen Zweck die Berichtigung der gestrigen Bemerkungen der „Constitution“ über diese beiden Dokumente zu haben. Beide Blätter versichern, daß in diesem Protokolle das Prinzip der Integrität des osmanischen Reiches als allgemeines Hauptprinzip angenommen worden ist. Auf diese Weise ist die Unabhängigkeit der Türkei zum erstenmale categorisch dem europäischen Rechte, welches das durch die Verträge bestimmte Territorium der verschiedenen Staaten beschützt, einverleibt worden. — Kamik Pasha ist mit seinen beiden Söhnen nach London abgereist, um die Anleihe durch einen Verein von englischen und französischen Capitalien zu bewerkstelligen.

Italien.

Turin, d. 19. Decbr. (Tel. Dep.) Der König hat das Parlament in Person eröffnet. In der Eröffnungsrede beglückwünscht derselbe sein Volk wegen der Weisheit, mit der es ein Parlament gewählt, das der Regierung Kraft verleiht, um die nationale Würde und Unabhängigkeit zu erhalten. Die Rede schließt mit den Worten: „Habt Vertrauen zu mir, durch unsere Vereinigung werden wir das große Gebäude krönen, das mein Vater ausgerichtet, und das ich verteidigen und erhalten werde.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Dec. Der greise Marquis of Lansdowne hat den Entschluß gehabt, seinem Freunde Palmerston zu folgen; ja, wie in gut unterrichteten Kreisen behauptet wird, ist der Marquis schon vor dem Viscount ausgetreten, so daß man in Downing Street schon am Dienstag davon unterrichtet sein mußte. — Von den zahllosen Gerüchten, die sich im Westend kreuzen, heben wir die plausibelsten hervor. Nicht nur Lord Lansdowne, heißt es, sondern auch Mr. Fyroy (der Unterstaatssecretär des Innern) wird auscheiden. Das Gerücht, daß Lord S. Russell dem Beispiel seines Nebenbuhlers folgen wolle, fand auch einige Gläubige. Aber gewiß ist, daß Lord John das Portefeuille Palmerston's erhalten wird. Times erklärt sich heute sehr warm für diese Mobilisation und wirft bei der Sele-

